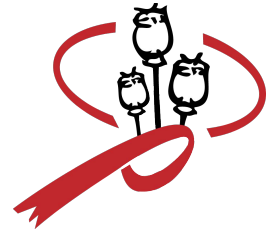


Ambulantes OP - Zentrum im OFZ Weilheim

Praxis für Anästhesie

Dr. med. Katarina Weber

Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin
82362 Weilheim Deutenhausener Straße 4
Tel. Praxis vormittags: 0881/41450 Fax : 0881/41446
e-Mail: info@aoz-weilheim.de Internet : www.aoz-weilheim.de
In dringenden Fällen Tel. privat 0160-97240823



Aufklärungs- und Anamnesebogen

Teil 1 Aufklärungsbogen (bleibt bei Ihnen)

Bitte lesen Sie sich alles genau und in Ruhe durch,
und füllen Sie dann den Anamnesebogen aus!

Sie haben sich gemeinsam mit Ihrem Operateur für einen ambulanten Eingriff entschieden, der in Narkose, in einer Form der örtlichen Betäubung oder in einer Leitungsanästhesie durchgeführt werden soll. Damit der Arzt, der Sie operiert, sich ganz auf die Operation konzentrieren kann, arbeitet er mit uns zusammen. Wir sind Fachärzte für Anästhesie- und Intensivmedizin. Ein Facharzt für Anästhesie ist für die Schmerzausschaltung und die Durchführung der Narkose sowie die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Funktionen wie Atmung und Kreislauf zuständig und verantwortlich. Da es sich auch dabei um einen ärztlichen Eingriff handelt, steht Ihnen über das Narkose- bzw. Betäubungsverfahren eine Aufklärung zu. Bitte setzen Sie sich **vormittags** mit uns in Verbindung, damit wir telefonisch oder im persönlichen Gespräch unsere gesetzlich vorgeschriebene Aufklärungspflicht, die wir Ihnen gegenüber haben, wahrnehmen und Ihre eventuellen Fragen beantworten können. Das Gesamtrisiko des Eingriffes lässt sich für den Arzt für Anästhesie erst dann richtig beurteilen, wenn er ein objektives Gesamtbild über Ihren Gesundheitszustand in den Händen hält. Diese **Ganzkörperuntersuchung (nicht nur Blutwerte und EKG)** sollte ein Arzt durchführen, der mit dem Eingriff nicht direkt befasst ist. Sie können diesen Arzt frei wählen.

Dämmerschlaf (Analgsidierung)

Nach dem Anlegen eines venösen Zuganges (Braunüle) können wir Ihnen Beruhigungsmedikamente (Sedativa) spritzen, die Ihnen die Angst nehmen, Sie schlafen lassen und zudem das Erinnerungsvermögen an den Eingriff einschränken. Zusätzlich können wir Ihnen Schmerzmittel (Analgetika) verabreichen. Ihre Eigenatmung/Spontanatmung bleibt erhalten. Herzkreislauffunktionen werden kontinuierlich mittels modernster Monitore von uns überwacht. Aber auch bei dem Dämmerschlaf (Analgsidierung) gilt die **6-Stunden-Nüchternheitsregel** zu Ihrer eigenen Sicherheit. Die Methode eignet sich für zahnärztliche Eingriffe, Augenoperationen und Magen-Darm-Spiegelungen.

Vollnarkose

Hierzu spritzen wir über einen venösen Zugang (Braunüle) Medikamente, die Bewusstsein und Schmerzempfinden ausschalten. In der Regel muss dabei die Eigenatmung unterstützt werden: Dazu werden Sie nach dem Einschlafen über eine Atemmaske, die auf Mund und Nase aufliegt (Maskennarkose), oder über einen Beatmungsschlauch (Tubus), der vor dem Kehlkopf sitzt (Larynxmaske), oder in die Luftröhre eingeführt wird (Intubationsnarkose), von uns beatmet. Bei den meisten operativen Eingriffen reicht das Einführen einer Kehlkopfmaske zur Unterstützung der Atmung aus.

uns überwacht. Wir verwenden ausschließlich modernste Narkosegase und intravenöse Narkosemittel mit einer sehr kurzen Halbwertszeit, die so gut verträglich sind, dass Sie nach 2-3 Stunden nach Beendigung des Eingriffs unsere Praxis in Begleitung verlassen können. Wichtigste Voraussetzung für dieses Verfahren ist die **6-Stunden-Nüchternheitsregel!** Diese Methode eignet sich für alle allgemeinchirurgischen Operationen.

Armplexusanästhesie

Nachdem wir einen venösen Zugang an dem nicht zu operierenden Arm angelegt haben, suchen wir das Nervengeflecht des Armes unter der Axel auf. Hierzu verwenden wir einen Nervenstimulator, damit wir dem Nerv sehr nahe kommen, ihn aber nicht verletzen. Kurzfristiges „Elektrisieren“ der Finger zeigt uns die richtige Stelle an, sodass wir das Lokalanästhetikum spritzen können. Die Wirkung des Betäubungsmittel setzt nach 15 Minuten ein. Auch bei diesem Verfahren gilt die **6-Stunden-Nüchternheitsregel** zu Ihrer eigenen Sicherheit, falls das Verfahren versagt oder Sie doch tiefer Schlafen wollen. Diese Methode eignet sich für Eingriffe an der Hand bis zum Ellenbogen.

Verhalten vor der Operation/Eingriff/Untersuchung

6-Stunden-Nüchternheitsregel:

- Bis zu 6 Stunden vor dem Dämmerschlaf (Analgosidierung), vor der Vollnarkose oder vor der Armplexusanästhesie dürfen Sie noch eine kleine Mahlzeit zu sich nehmen. 6 Stunden vor der Operation dürfen Sie nicht mehr Essen, nicht mehr Rauchen, nicht mehr Kaugummikauen, und keine Bonbons mehr lutschen! Erlaubt ist, bis zu 2 Stunden vor der Operation zu trinken: Wasser oder Tee (also klare Flüssigkeit ohne Bestandteile, ohne Fett), aber keine Milch, keinen Alkohol. Danach bitte nichts mehr!
- Sagen Sie uns bitte Bescheid, falls Sie entgegen dieser Anweisung doch etwas gegessen oder getrunken haben.
- Medikamente, die Sie jeden Tag einnehmen, können Sie nach Rücksprache mit uns, mit einem Schluck Wasser wie gewohnt einnehmen.
- Sollten Sie Diabetiker sein, spritzen Sie am OP-Tag kein Insulin.
- Legen Sie bitte Schmuck (auch Piercingschmuck), Kontaktlinsen, Haarteile und Klammern ab.
- Bitte verwenden Sie keine Kosmetika (Gesichtscreme, Make up, Nagellack), damit wir während der Narkose Ihre Haut- und Nagelbettdurchblutung überwachen können.
- Bringen Sie kein Geld, keine Scheckkarten oder Wertsachen mit.
- Bitte bringen Sie Ihre Versicherungskarte mit.

Verhalten nach der Operation

- Je nach Narkoseverfahren, Narkosedauer und Ihrem persönlichem Empfinden werden Sie nach der Operation 2-3 Stunden von uns überwacht.
- Die ambulante Operation setzt voraus, dass Sie von einer gesunden, kräftigen, mündigen Person abgeholt werden und bis zum nächsten Tag lückenlos betreut werden. Eine Entlassung ohne Begleitperson lehnen wir ab, das Taxi ist jedoch akzeptabel, sofern Sie die weitere Betreuung zuhause sicherstellen können.
- Bitte bestellen Sie Ihre Abholung nicht zu früh. Idealerweise sollte Ihre Abholung über ein Handy erreichbar sein.
- Nehmen Sie bitte den direkten Weg nach Hause.
- Zu Hause dürfen Sie gerne wieder essen, beginnen Sie mit einer leichten Mahlzeit.
- Nach der Narkose dürfen Sie 24 Stunden lang nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine elektrischen Geräte bedienen, keinen Alkohol trinken, keine wichtigen Entscheidungen treffen, keine Verträge unterzeichnen.

Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken!

Das Anästhesierisiko wird hauptsächlich durch Art und Schwere der Grunderkrankung, dem Gesundheitsstatus vor der Operation, Lebensalter, sowie Lebensgewohnheiten und anderen Faktoren bestimmt.

Vorbestehende Erkrankungen (z.B. Herzkreislauf-, Lungen-, Stoffwechselerkrankungen) erhöhen das Anästhesierisiko.

Das Anästhesierisiko ist bei Notfalleingriffen höher, als bei einem geplanten Eingriff. Während einer Narkose, bzw. einer Regionalanästhesie treten ernste Komplikationen in der Regel sehr selten auf, selbst bei schwerkranken Patienten und Notfalloperationen.

Durch die ununterbrochene Überwachung der Organfunktionen kann der Anästhesist etwaige Störungen sofort erkennen und behandeln.

Risiken und Komplikationen

- In seltenen Fällen kommt es trotz Narkose zu Wachheitszuständen und Schmerzzuständen.
- Bei der Anlage des venösen Zuganges (Braunüle), den wir benötigen, um Medikamente zu spritzen, kann es zu Blutungen und Blutergüssen, ferner zur Keimverschleppung (lokale Infektionen bis Sepsis) und Nervenverletzungen kommen.
- Selten entstehen durch die Lagerung zur Operation bleibende Nervenschäden.
- Selten kommt es zu Unverträglichkeitsreaktionen (allergische Reaktionen) auf Medikamente, die man über die Vene spritzt (Betäubungsmittel, Schmerzmittel, Antibiotika) oder mit denen Sie in Hautkontakt kommen (Latex, Desinfektionsspray). Die Reaktionen reichen von Hautrötung, Juckreiz, bis hin zum allergischen Schock, der eine intensivmedizinische Behandlung erfordert.
- Gelegentlich treten schwere Atemprobleme oder Herzkreislaufstörungen auf, die sich meist schnell beheben lassen.
- Lebensgefährliche Lungenembolie und Schlaganfall (verschleppte Blutgerinnsel) sind bei allen Betäubungsverfahren äußerst selten. Selbst bei Patienten mit hohem Lebensalter und Begleiterkrankungen.
- Nach der Narkose kann es vorübergehend zu Verwirrheitszuständen bis hin zum Delir kommen.
- Da der Narkoseschlaf ein sehr tiefer Schlafzustand ist, bei dem die Schutzreflexe (Husten, Schlucken, Würgen) ausgeschaltet sind, könnte Mageninhalt über die Speiseröhre ungehindert in die Lunge laufen (Aspiration). Hierbei käme es zu einer schweren Lungenverätzung, bzw. Lungenentzündung, da der Magen-pH-Wert sauer ist. Diese Komplikation müsste intensivmedizinisch behandelt werden.

Deshalb bitte unbedingt 6 Stunden vor dem Eingriff nichts mehr essen!

- Selten kommt es zu einem krampfartigen Verschluss der Atemwege (Laryngo-Bronchospasmus) der sich jedoch medikamentös gut behandeln lässt.
- Bei genetischer Disposition bzw. familiären Muskelerkrankungen kann es in seltenen Fällen zum Temperaturanstieg in Folge einer massiven, lebensbedrohlichen Stoffwechsellentgleisung kommen (maligne Hyperthermie). Hier wäre eine sofortige, medikamentöse, intensivmedizinische Behandlung erforderlich.
- Durch die Laryngoskopie oder auch beim Einführen des Beatmungsschlauches (Tubus/Larynxmaske) kann es zu Schäden an Zähnen, Implantaten oder Kronen kommen. Ferner kann es gelegentlich zu Halsschmerzen, Schluckbeschwerden und Verletzungen von Kehlkopf, Stimmbändern, Rachen und Luftröhre kommen.

- Bei der Armplexusanästhesie kann es zu Gefäß-, Nervenläsionen, Infektionen bis Sepsis, und allergische Reaktionen auf das Lokalanästhetikum kommen. Sollte dieses Verfahren versagen (Schmerzen bei der Operation), bekommen Sie eine Vollnarkose.

Deshalb bitten wir Sie auch bei diesem Verfahren nüchtern zu erscheinen.

AOZ Weilheim Teil 2 Anamnesebogen *bitte ausfüllen und bei uns abgeben*

Krankenkasse: bei privater Versicherung Beihilfe ja nein

Name, Vorname des Versicherten: geb.:

Name, Vorname des Patienten: geb.:

Telefon privat: Fax: Telefon dienstlich:

Straße: PLZ: Wohnort:

Operation: Operateur/Arzt? Dr. Op-Tag:

Besonderheiten: (wird von der Anästhesistin ausgefüllt)

Fragen zur Anamnese

Alter: _____ J. Größe: _____ Gewicht: _____ kg

Beruf: _____

1. Befanden Sie sich noch wegen einer anderen Erkrankung in ärztlicher Behandlung?

nein ja

Bei wem ? Wegen welcher Erkrankung?

2. Nehmen Sie täglich Medikamente ein?

nein ja

Wenn ja, welche?

3. Frühere Operationen oder Unfälle:

Operation/Unfall Jahr

4. Ergaben sich bei der Narkose Besonderheiten?

nein ja

Wenn ja, welche?

Ist Ihnen bekannt, ob Sie an einer der folgenden Erkrankungen leiden?

5. Herzerkrankungen?

(z.B. Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzfehler, Atemnot beim Treppensteigen, Herzmuskelentzündung, Herzrhythmusstörungen)

nein ja

6. Kreislauf- und Gefäßerkrankungen?

(z.B. Durchblutungsstörungen, Krampfadern, Thrombose, zu hoher oder zu niedriger Blutdruck)

nein ja

7. Lungen- und Atemwegserkrankungen?

(z.B. Tuberkulose, Staublunge, Lungenentzündung, Asthma, chronische Bronchitis)

nein ja

8. Lebererkrankungen?

nein ja

9. Nierenerkrankungen?

nein ja

10. Stoffwechselerkrankungen?

(z.B. Zuckerkrankheit, Unverträglichkeit von Obst)

nein ja

11. Schilddrüsenerkrankungen?

(z.B. Kropf, Über- oder Unterfunktion)

nein ja

12. Augenerkrankungen?

(z.B. grüner Star, Netzhauterkrankungen)

nein ja

13. Tragen Sie herausnehmbaren Zahnersatz?

nein ja

14. Haben Sie lockere Zähne?

nein ja

15. Nervenleiden?

(z.B. Epilepsie, Lähmungen)

nein ja

16. Gemütsleiden?

(z.B. Depressionen)

nein ja

17. Erkrankungen des Skelettsystems?

(z.B. Wirbelsäulen-, Gelenkerkrankungen)

nein ja

18. Vermehrte Blutungsneigung?

(Neigung zu Blutergüssen, Nasenbluten)

nein ja

19. Muskelerkrankungen oder Muskelschwäche?

nein ja

20. Gibt es Muskelerkrankungen in Ihrer Blutsverwandtschaft?

nein ja

21. Allergien?

(z.B. Überempfindlichkeit gegen Medikamente, Pflaster, Nahrungsmittel) Bitte bringen Sie Ihren Allergiepass mit!

nein ja

Wenn ja, auf was?

22. Besteht eine Schwangerschaft?

nein ja

23. Rauchen Sie?

nein ja

Wenn ja, wie viel?

24. Sind Sie alkohol- oder drogenabhängig?

nein ja

25. Sind Sie HIV- oder Hepatitis-C infiziert?

nein ja

26. Leiden Sie an einer nicht genannten Erkrankung?

nein ja

Wenn ja, an welcher?

Einwilligung:

Die Anästhesistin hat mit mir heute ein Aufklärungsgespräch über das bei mir vorgesehene Anästhesieverfahren geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen und diese wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Ich benötige keine weitere Bedenkzeit.

Ich willige weiter in die vorbestehende und begleitende Behandlung einschließlich der dazu erforderlichen Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen und Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Ich versichere, in den letzten 6 Stunden vor dem geplanten Eingriff nicht gegessen und getrunken zu haben (außer einem Glas klarer Flüssigkeit bis 2 Stunden vor der Operation).

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass ich frühestens 24 Stunden nach dem Eingriff wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, an Maschinen arbeiten und Alkohol trinken darf.

Ich gewährleiste, dass sich zu Hause eine Betreuungsperson befindet.

Name der Person, die mich am OP-Tag abholt: _____ Tel. Nr: _____

Name der Person, die mich am OP-Tag zu Hause betreut: _____

Patientenrechtegesetz:

Ich wünsche den Aufklärungs- und Anamnesebogen Teil 1 / Teil 2 laut Patientenrechtegesetz in Kopie zur Aushändigung

nein ja

Ich willige in das folgende Narkoseverfahren ein:

Vollnarkose Dämmerschlaf Armplexusanästhesie

Datum

Patient

Anästhesist